

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie
die beiliegende Anmeldekarte, den Online-Modus bzw. die Email-
Anschrift der Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird auf Wunsch
bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine
Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.
Anmeldeschluss ist der 26. Februar 2016.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 4. März 2016 um entsprechende schriftliche Be-
nachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen
in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	45.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	32.50
Vollpension	
– im Einzelzimmer	91.–
– im Zweibettzimmer	69.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	99.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Ermäßigung

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr),
Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird
der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Kooperationspartner



Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen
Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.
Die Bundeszentrale für politische Bildung hat für diese Tagung
einen Zuschuss in Aussicht gestellt.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn in Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

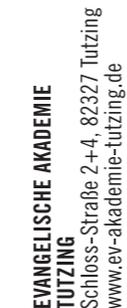
Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und
dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der
Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht ermäßigten)
Tagungsbeitrag einen **Preisnachlass** von 10.– €.

Bildnachweis: © fotolia.de
Tagungsnummer: 0382016

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug, Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Neue Männer – Alte Zeiten?

11. bis 12. März 2016

MEHR LEBEN INS MÄNNERLEBEN

zu bringen, ist die Männerforschung und -bewegung vor einigen Jahren angetreten (Volz/Zulehner, Männer in Bewegung, 2009)*. Tatsächlich ist in der Wissenschaft, in den Medien und anderen Öffentlichkeiten vielfach vom „neuen Mann“ die Rede. Es geht dabei vor allem um die veränderte Familienrolle des Mannes. Nicht erst seit Einführung der „Vätermonate“ übernehmen Männer mehr Verantwortung für die Betreuung und Erziehung der Kinder. Auch in der Psychologie und Bindungsforschung wurde die Rolle des Vaters neu bewertet. Eine partnerschaftliche Aufteilung der Haus- und Familienarbeit liegt nicht nur im Interesse der Frauen, die eigene Berufskarrieren verfolgen, sondern bereichert auch das Männerleben um Dimensionen jenseits der Berufstätigkeit.

Wenngleich also der „neue Mann“ schon vielfach den alten „Ernährer“-Typus abgelöst hat, gibt es in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft noch viele Widerstände: Schon im Kindesalter stellt sich die Frage, ob Jungen im Erziehungs- und Bildungssystem zu ihrem Recht kommen. In vielen Betrieben werden engagierte Väter misstrauisch betrachtet und als „nicht karrieretauglich“ angesehen. In Betreuungseinrichtungen und bei Freizeitangeboten fühlen sich Väter unter lauter Müttern oft nicht richtig angenommen. Und auch Paare scheitern daran, eine wirklich partnerschaftliche Aufteilung der Aufgaben in die Praxis umzusetzen.

In der Tagung werden auch Scheidungen, die häufig die Trennung vom Alltag der Kinder bedeuten, angesprochen, denn sie belasten das Väterleben deutlich. Und eine besondere Aufgabe und Herausforderung für den Vater – und die ganze Familie – ist es auch, ein Kind mit Behinderungen zu erziehen.

Doch nicht nur unter Sonderbedingungen, auch im ganz normalen Alltag steht „der neue Mann“ vor der Herausforderung, seinen vielfältiger gewordenen Rollen und Funktionen gerecht zu werden: in den Augen der Partnerin, der Kinder, des Arbeitgebers und nicht zuletzt in seinen eigenen Erwartungen. Nicht immer ganz leicht und in jedem Fall ein lohnenswerter Diskussionsstoff für eine Tagung, zu der wir Sie herzlich an die Evangelische Akademie Tutzing einladen!

Dr. Ulrike Haerendel
Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. Luise Behringer
Katholische Stiftungsfachhochschule München, Abt. Benediktbeuern

* Studie auf der Homepage des Bundesfamilienministeriums (www.bmfsfj.de) verfügbar.

Bei der Tagung wird Kinderbetreuung angeboten. Bitten melden Sie Ihren Bedarf ggf. schriftlich an.

FREITAG, 11. MÄRZ 2016

- Anreise ab 14.30 Uhr
- 15.30 Uhr Beginn der Tagung mit Stehkaffee und Kuchen
- 16.00 Uhr Begrüßung
Dr. Ulrike Haerendel
- 16.15 Uhr **Männer, Familie, Politik**
Prof. Dr. Irene Gerlach
- Väter 2015**
Eine aktuelle Studie des DJI
Dr. Claudia Zerle-Elsäßer
- 18.15 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Jungen besser verstehen und begleiten**
Alexander Bentheim
- 20.30 Uhr Gespräche in den Salons

SAMSTAG, 12. MÄRZ 2016

- 07.45 Uhr **Andacht in der Schlosskapelle**
mit Dr. Ulrike Haerendel
- 08.00 Uhr Zeit zum Frühstück
- 09.00 Uhr **Väter und/oder Karriere?**
Dr. Thomas Gesterkamp
- 10.00 Uhr **Burn-out! Krise als Chance?**
Dr. Thomas Lukowski
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Väter von Kindern mit Behinderung**
Prof. Dr. Luise Behringer
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Väter im Scheidungsrecht**
Dr. Jürgen Schmid
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr **Männerarbeit mit Trennungsvätern**
Martin Rosowski
- 16.30 Uhr Abschlussrunde
- 17.00 Uhr Ende der Tagung

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Luise Behringer, Psychologie in der Sozialen Arbeit, Katholische Stiftungsfachhochschule München, Abt. Benediktbeuern
Alexander Bentheim, Dipl.-Pädagoge, Genderberater, Projektentwickler, agentur männerwege, Leiter „Soziale Jungs Hamburg“
Prof. Dr. Irene Gerlach, Dipl.-Soziologin, Professorin für Politikwissenschaft, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum, Wiss. Leiterin des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Dr. Thomas Gesterkamp, Journalist und Buchautor, Mitbegründer des Väter-Experten-Netzwerks, Köln
Dr. Thomas Lukowski, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (VT/TP), Vertrauensarzt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München
Martin Rosowski, Theologe und Historiker, Geschäftsführer der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und Vorstand des Bundesforums Männer, Hannover
Dr. Jürgen Schmid, Familienrichter, Amtsgericht München
Dr. Claudia Zerle-Elsäßer, Dipl.-Soz., Komm. Leiterin der Fachgruppe „Lebenslagen und Lebensführung von Familien“, Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

